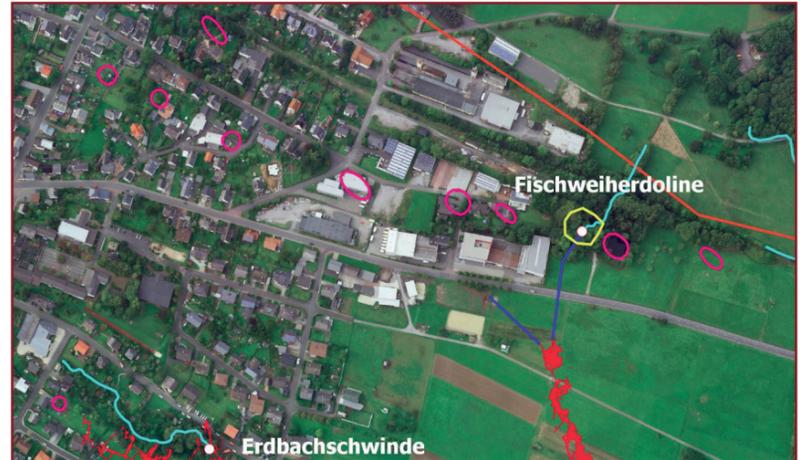




Karst- und Höhlenlehrpfad



Blick von Westen in die Fischweiherdoline. Deutlich erkennt man die Rutschung am linken Bildrand. Hier sind neben Ton auch Braunköhleflöze aufgeschlossen. (Bild: Wiertel)



Auf dem Luftbild erkennt man eingekreist die Lage ehemaliger Dolinen im nördlichen Ortsbereich von Breitscheid. (Grafik: Winck)

GEPARK
Westerwald-Lahn-Taunus
c/o Stadt Weilburg
Mauerstraße 6/8
35781 Weilburg
Tel.: 0700 0005566
Fax: 03212 1305147
email: info@geopark-wlt.de



Realisiert von:



Gefördert durch:



Weitere Informationen zum Karst- und Höhlenlehrpfad finden Sie unter:
www.sah-breitscheid.de
www.gemeinde-breitscheid.de

Die Fischweiherdoline und ihre Entstehung

Dolinen entstehen dort, wo fließendes Wasser auf Kalkstein trifft und in der Folge das enthaltene CO₂ als Kohlensäure das Gestein auflösen kann. An Spalten dringt dieses Wasser in die Tiefe und kann so Höhlen entstehen lassen. Meist sind die Dolinen in Breitscheid an der Grenze Ton/Kalkstein angelegt.

Wie an einer Perlenkette

Im nördlichen und südlichen Bereich der Kalkgrenze in Breitscheid liegen Dolinen oft in einer Reihe nebeneinander. Dabei weisen sie meist auf Störung im Gestein hin, die das Oberflächenwasser direkt in den Untergrund ableiten. Daher gibt es in Breitscheid kaum Bäche an der Oberfläche. Dolinen sind ein charakteristisches Element der Landschaftsform Karst und können unterschiedliche Größen aufweisen. Die Fischweiherdoline ist eine der größten Dolinen Breitscheids. Einige Dolinen sind kaum als solche zu erkennen, andere erreichen einen Durchmesser von bis zu 50 Metern und Tiefen bis zu 8 Metern. Sie können sich langsam absenken oder unvermittelt einbrechen. In der Regel ist der Durchmesser aber größer als die Tiefe.

Ein langsamer Prozess

Die Entstehung einer Doline rührt von der Auflösung des Kalksteins im Untergrund oder vom Einsturz eines Hohlraums her. Dieser Prozess dauert meist recht lange. Dolinen verändern sich im Laufe der Zeit und tragen so zur Landschaftsentwicklung bei. Diese Doline weist dabei eine Besonderheit auf: hier kann man den Prozess sogar beobachten. Die vielen umgestürzten Bäume weisen auf ein kontinuierliches Abgleiten des Tons in die Tiefe hin.

Überraschende Einstürze

Auch wenn viele Dolinen gut sichtbar sind, kann es vorkommen, dass es beispielsweise unter dem Gewicht einer Kuh oder eines Traktors mitten auf einem Feld zum plötzlichen Einbrechen des Bodens kommt. Solche Einbrüche über Hohlräumen sind praktisch unvorhersehbar! Die Veränderungen treten meistens während oder nach starken Regenfällen auf. Letztendlich sind solche Ereignisse jedoch die Folge einer langsamen Gesteinslösung (Korrosion) im Untergrund der entstehenden Doline. Ein plötzlicher Einsturz ist nur möglich, weil in der Tiefe langsam ein Hohlraum entstanden ist. Dieser bleibt solange unsichtbar, bis die darüber liegende Decke zu schwach wird oder unter einer unerwarteten Belastung einstürzt.

Ein besonderer Lebensraum

Dolinen sind Lebensraum und Zufluchtsort für Pflanzen und Tierarten, die besondere ökologische Anforderungen stellen. Hier findet man noch ursprüngliche Lebensräume in unterschiedlicher Ausprägung. Für die Verbreitung und das Überleben von Arten ist es wichtig, dass Orte mit besonderen Umweltbedingungen miteinander in Verbindung stehen. Oft treten Dolinen aneinandergereiht auf und schaffen somit echte biologische Korridore.



Fischweiherdoline - Station 17